

Anzeigensonderveröffentlichung

# DUVENSTEDT LEMSAHL-MELLINGSTEDT



## Erschlossenes Gebiet, aufgeschlossene Nachbarn

Unterkunft für knapp 1.000 Flüchtlinge am Fiersberg – Johanniter werden Betreiber

Lemsahl-Mellingstedt (bt). Aufgrund des anhaltenden Zustroms von Flüchtlingen nach Europa stößt auch die Stadt an ihre Grenzen. „Für eine sorgfältige und ruhige Planung haben wir keine Zeit“, sagte Johanna Westphalen auf der Informationsveranstaltung zur geplanten Unterkunft am Fiersberg. Die Leiterin des Einwohner-Zentralamtes weiß, wovon sie spricht: „Wir eröffnen eine Einrichtung nach der anderen.“ Da bleibt wenig Zeit, die Bevölkerung zu informieren.



„Deutschland muss lernen, zu improvisieren“, zitierte Johanna Westphalen vom Einwohner-Zentralamt in der überfüllten Sporthalle am Redderberg Bundesinnenminister Thomas de Maizière. Die Lemsahler machten es schon einmal vor und nahmen auf Sportbänken und Turnmatten Platz.

Foto: B. Reincke

In der Sporthalle der Schule Redderberg sitzen mehr als 300 Interessierte. Die meisten Bewohner des Doppeldorfes sind bereits durch die Medien informiert worden, so dass die Fakten wie die Gesundheitsversorgung der Schutzsuchenden, die Sicherheit in der Einrichtung und die seit Juli 2015 verdreifachten Zugangszahlen schnell erzählt sind. Allein am 14. September registrierten die Behörde 409 Menschen, einen Tag später 402 Personen.

Dort am Fiersberg Nummer 8, wo es schon einmal ein Pavillondorf für Asylbewerber gab, soll eine Zentrale Erstaufnahmeeinrichtung – kurz ZEA – in Betrieb genommen werden. Der auf dem erschlossenen Gelände geplante Wohnungsbau wird zurückgestellt. Vorausichtlich im November ist die Belegung der 17 Wohncontainer mit 950 Plätzen geplant. Auf der Fläche werden zudem eine Kita, eine Kantine, ein Schulcontainer

und ein Verwaltungsgebäude Platz finden. Erstmals in Hamburg wird nicht das städtische Dienstleistungsunternehmen „Fördern und Wohnen“ als Betreiber vor Ort sein, sondern die Johanniter-Unfall-Hilfe. „Hilfe für Menschen in Not zu leisten ist für uns Johanniter selbstverständlich. Deutschlandweit betreiben oder unterstützen die Johanniter bereits 80 Einrichtungen“, so Harald Halpick vom Hamburger Regionalvorstand.

15 Minuten dauert der Vortrag von Johanna Westphalen, der mit eine Appell von Frank Schwippert endet: „Die Menschen sind in Not, besitzen oft nur das, was sie am Leib haben. Die Menschlichkeit gebietet, gut mit ihnen umzugehen“, sagt der stellvertretende Bezirksamtsleiter – und erntet Applaus. Eine breite Unterstützung signalisieren die An-

wesenden der Informationsveranstaltung, die äußerst zivilisiert und harmonisch abläuft. Die Initiative „Lemsahl hilft“ steht in den Startlöchern, ist gut vorbereitet auf die neuen Nachbarn. „Gemeinsam schaffen wir es!“ so der optimistische Slogan. „Wir möchten dabei helfen, dass diese Menschen unterschiedlicher Kulturen friedlich und menschlich friedlich und menschlich würdig zumindest vorübergehend hier in Lemsahl-Mellingstedt untergebracht werden können“, heißt es auf der Internetseite [www.lemsahl-hilft.de](http://www.lemsahl-hilft.de). Dort gibt es in Kürze auch Informationen über ein geplantes erstes Helfer-Treffen.

Raumangebote kommen von der benachbarten CVJM-Einrichtung „Jule“ und von der Behinderteneinrichtung Haus Trillup am Sarenweg. Die Bewohner im Quartier, so der Eindruck in

der Sporthalle, wollen die Ankömmlinge willkommen heißen. Kritik gibt es an der Informationspolitik der zuständigen Behörden, vereinzelt äußern einige wenige ihre Ängste und Befürchtungen. Doch ihnen wird so gleich mit sachlichen Argumenten der Wind aus den Segeln genommen: „Wir haben wirklich wenig Probleme in und außerhalb der Einrichtungen. Wenn Sie ein un gutes Gefühl haben, sprechen Sie die Betreiber an“, so Johanna Westphalen. „Die Menschen, die zu uns kommen, sind nicht krimineller als wir“, so Johanna Westphalen unter zurückhaltendem Applaus. „Schenken Sie Gerüchten keinen Glauben“, sagt sie den Anwesenden.

Von den Erfahrungen mit den Neubürgern am Ohlstedt Platz berichtet Britta Freith: „Wir haben in den



Die Initiative „Lemsahl hilft“ möchte sich für die neuen Nachbarn im Stadtteil engagieren. Und sie sucht noch weitere Freiwillige: „Helfen Sie bitte mit, dass daraus ein gemeinsames Projekt wird!“

Foto: B. Reincke

vergangenen Wochen viel auf die Beine gestellt. Kommen Sie einfach mal vorbei, es gibt viele Möglichkeiten mit den Flüchtlingen außerhalb des Zeltorfes in Kontakt zu kommen“, so Freith von „Ohlstedt hilft“, einer Initiative von engagierten Menschen im Stadtteil.

Der Einsatz vieler Freiwilliger wird jetzt übrigens gewürdigt: Der Regionalausschuss Walddörfer ehrt die Initiative „Flüchtlinge in Ohlstedt – Wir helfen!“ in

der kommenden Woche mit dem Sozialpreis. Einen verbalen Blumenstrauß gab's vorab schon einmal von Frank Schwippert: „Liebe Ohlstedter, ihr macht das wirklich gut. Außer, dass ihr – im Gegensatz zu den Lemsahlern – noch keine Homepage vor der Informationsveranstaltung fertig hatten...“, so der Wandsbeker Vize-Bezirkschef augenzwinkernd. „Hut ab! Chapeau! Respekt! Machen Sie so weiter!“

**EINBRUCHSCHUTZ**

Wir sind im aktuellen Errichternachweis „Mechanische Sicherungseinrichtungen“ des Landeskriminalamtes HH gelistet.

**S**tephan  
**R**iedel  
**S**onnenschutztechnik

- Rollläden
- Funk-Alarmanlagen
- Markisen

Tannenhof 80 • 22397 Hbg.  
Tel. 040 / 608 31 73 • [www.srs-riedel.de](http://www.srs-riedel.de)

**Restaurant zur Kastanie**

Der gebürtige Elsässer Michel Weingartner serviert Ihnen bis zum **18. Oktober** während der „**Elsässer Wochen**“ **Spezialitäten aus seiner Heimat**

Es erwarten Sie:

- Schneckenpfännchen
- Kalbsbries
- Flammkuchen
- Quiche Lorraine
- Kalbsnierenchen
- Blutwurst
- geschmorte Kalbsbäckchen
- gebratenes Zanderfilet auf Rahmsauerkraut
- Münsterkäse mit Kümmel
- Mousse
- Eisdessert oder Obsttarte

Specksaalredder 14 • 22397 Duvenstedt • Tel. 040 - 607 25 25 • Fax 040 - 607 09 81  
[www.restaurant-zur-kastanie.de](http://www.restaurant-zur-kastanie.de) • [info@restaurant-zur-kastanie.de](mailto:info@restaurant-zur-kastanie.de)  
Täglich von 12 Uhr bis 14.30 Uhr und ab 17 Uhr geöffnet!

**IHRE MEDIABERATERIN VOR ORT**

**Jana Lindner**

☎ 040-348 588-5121  
☎ 040-348 588-5105  
✉ [Jana.Lindner@markt-wochenzeitung.de](mailto:Jana.Lindner@markt-wochenzeitung.de)

Ansprechpartnerin für die Kunden der Walddörfer und Farmsen-Berne.

## Vor dem Olympia-Referendum

Lemsahl-Mellingstedt (vm/bt). Am 29. November werden die Hamburger in einem Referendum mitentscheiden können, ob ihre Stadt sich um die

Austragung der Olympischen Spiele 2024 bewirbt.

Der FDP-Kreisverband Alstertal-Walddörfer lädt aus diesem Anlass zu ei-

ner Diskussionsveranstaltung am Mittwoch, 7. Oktober, im Hotel Treudelberg, Lemsahler Landstraße 45, ein. Titel: „Olympia – Hamburg vor dem Referendum“.

Es referiert der Bürgerschaftsabgeordnete Daniel Oetzel, der sportpolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. Beginn ist um 19 Uhr.

## Musikalische Lesung Duvenstedter Salon präsentiert „Tüdelboys“

Duvenstedt (vm/bt). Noch vor wenigen Tagen war auf der Bühne des Max-Kramp-Hauses das Lied über den Jungen mit dem Tüdelband zu hören, nun ist am Duvenstedter Markt das Trio „Die Tüdelboys“ zu hören – mit Elbwasser getaufte und mit Alsterwasser nachgespülte Hamburger gesetzteren Alters und Charakters. Der „Duvenstedter Salon“ präsentiert die Gruppe am Mittwoch, 7. Oktober, im Max-Kramp-Haus. Die musikalische Lesung beginnt um 19.30 Uhr. Jürgen Rau kennt

die Hamburger Musikszene wie kaum ein Zweiter. Er arbeitete eng mit vielen Musikern und Bands zusammen. In seinem Buch „Hamburg, deine Perlen“ hat er die für ihn wichtigsten Künstler aus rund 200 Jahren Hamburger Musikgeschichte porträtiert – und er erzählt seine Backstage-Lieblingsgeschichten. Konrad Lorenz begeistert in Lesungen aus seinem Roman „Rohrkrepierer“ über seine Kindheit auf St. Pauli in der Nachkriegszeit: Die Leser erfahren etwas über die Liebe des Protagonisten Kal-

le zur Musik, den Hamburger Jazzclubs der 1960er Jahre und darüber, was Tante Hermine in ihrer Hafenkneipe damals mit Louis Armstrong besprochen hat. Dritter im Bundes ist der Gitarrist Jürgen Frese, der auch „Goofy“ genannt wird und seit seinem 17. Lebensjahr auf der Bühne steht. Er hat in vielen Bands die ver-



Hamburger Boygroup mit Patina.

Foto: S. Hallberg/hfr

schiedenen Musikstile perfektioniert, unter anderem in der Roy Orbison Revival Band. Bei den Tüdelboys bringt der Allrounder die Hamburgische Musikgeschichte zum Klingen. Seit Ende 2014 mit dem Hang zum Jodeln.

**FriedWald**  
Die Bestattung in der Natur

**Wald ist Leben.**

Wir stellen Ihnen diese alternative Bestattungsform gerne persönlich vor. Sprechen Sie uns jederzeit an unter:  
**Telefon 040 / 607 22 22**

Dorfring 104  
22889 Tangstedt  
Duvenstedter Damm 18  
22397 Hamburg  
[www.wulff-bestattungen.com](http://www.wulff-bestattungen.com)

**WULFF**  
BESTATTUNGEN